



**Die Bedeutungsvariante des  
Präsens  
im Deutschen und Arabischen**

**Vorgelegt von  
Hochschullehrerin: Afrah M. Hadi**

## 1. Einleitung

Das Präsens ist nicht nur die häufigste deutsche Zeitform sondern auch das gebräuchlichste Tempus in unterschiedlich strukturierten Sprachen der Welt, denn es hat den größten Anwendungsbereich. Eine solche vergleichende Analyse ist in kontrastive Linguistik unterteilt. Die Zeitformen und ihre Verwendung sind seit Jahrzehnten Gegenstand vieler Sprachstudien. In dieser Arbeit wird es versucht, die Besonderheiten der deutschen Zeit darzustellen, um festzustellen, wie sie ins Arabische übersetzt wird, d.h was die deutsche Sprache offiziell für die Übersetzung der Bedeutungsvariante des Präsens der arabischen Sprache bedeutet. Es wird nach einem Vergleich zwischen den beiden Sprachen gesucht, um auch zu zeigen, wie eine Sprache wie Arabisch eine Reihe von Zeitstufen mit bestimmten Einschränkungen ausdrücken kann, die sich auf aktuelle oder vergangene Geschehnisse beziehen, obwohl diese Sprache unterschiedliche Ausdrucksformen hat. Es sollte auch geklärt werden, ob die deutschen vergangenen Zeiten vorbei sind. Beispielsweise kann es sich bei der Übersetzung ins Arabische auch auf nicht vergangene Zeitstufen beziehen. Ein Vergleich zwischen den beiden Sprachen soll auch zeigen, wie eine Sprache wie Arabisch eine Reihe von Möglichkeiten ausdrücken kann, die auf vergangene oder gegenwärtige und sogar auch zukünftige Geschehnisse verweisen, obwohl diese Sprache unterschiedliche Formen hat, diese Möglichkeiten auszudrücken. Zur Klärung der Zeitstufen, und zwar das Präsens in deutscher und arabischer Sprache sollten grammatikalische und literarische Texte verwenden; im Vordergrund stehen die koranische Texte, auf denen die Grammatik der arabischen Sprache basieren. Die Beispiele werden sorgfältig aus verschiedenen grammatischen Quellen ausgewählt, sowohl auf Arabisch als auch auf Deutsch. Ich bin sehr daran interessiert, Beispiele auszuwählen, die die charakteristischen Merkmale der deutschen und arabischen Zeitformen darstellen und die Bedeutungsvariante des Präsens widerspiegeln. Ein Wort des Dankes möchte ich Herrn Prof. Dr. Muafak Almuslih für seine Unterstützung bei der Anfertigung dieser Arbeit.

## 2. Theoretische Grundlage

Das Tempussystem sollte nicht vollständig dargestellt werden, ohne dass im nächsten Punkt erörterte Modusystem zu betrachten. Wir unterscheiden drei Modi: indikativ, Konjunktiv und Imperativ. Im Deutschen ist sehr klar, dass es ein ausgebautes Tempussystem nur als Indikativ gibt. Es besteht jedoch kein solches Tempussystem im Konjunktiv, aber wir können vergangene und nicht vergangene Situationen nur durch die Verwendung des Präsens bzw. des Perfekts lernen. Der Konjunktiv I und der Konjunktiv II sind nicht in temporaler Hinsicht unterschiedlich. Tempora bezeichnen nicht direkt "Zeiten", sondern stellen Beziehungen zwischen verschiedenen Zeitpunkten her, die sich aus dem Sprachzustand oder dem Kontext ergeben. Die Verwendung von Tempora stellt eine Beziehung zwischen dem Sprechzeitpunkt und dem Zeitpunkt des besprochenen Ereignisses her. Komplexere Zeiten stellen eine Beziehung zwischen dem Sprechzeitpunkt, einem Referenzzeitpunkt und dem Ereigniszeitpunkt her. Hier wird gezeigt, wie das besprochene Ereignis, das in Bezug auf einen anderen Zeitpunkt vorhanden ist, in einen Kontext gebracht werden kann, beispielsweise nachdem er angekommen war, ging er ins Hotel. Der Zeitpunkt des Ins- Hotel-Gehens ist der Referenzzeitpunkt, das Plusquamperfekt angekommen .... war sagt uns, dass die Ankunft in Bezug auf diesen Zeitpunkt vorzeitig/ abgeschlossen war, und das Präteritum von ging besagt wiederum, dass das Gehen in Bezug auf den Sprechzeitpunkt vorzeitig verfrüht war.

	Normal	Abgeschlossen	
Präsens/ Perfekt	kauf-e	hab-e ge-kauf-t	Gleichzeitig
Präteritum/Plusquamperf.	kauf-t-e	hatt-e ge-kauf-t	Vorzeitig
Futur/ Futur II	werd-e kaufen	erd-e ge-kauf-t hab-e	Nachzeitig

Man unterscheidet in der lateinischen Sprache 6 Tempora, die jahrhundertlang Deutsch entsprechen sollten. Obwohl diese Annahme in jüngster Zeit zunehmend bestritten wurde, ist diese Tempus- Systematik der deutschen Sprache immer noch zuerst zu sehen.

Diese Darstellung ist sehr gut der Morphologie ähnlich, die bei den Tempusformen gefunden wird. Während die bei denen jeweils abgeschlossen markierten Formen alle sowohl ein Hilfsverb sein oder haben als auch ein Partizip II enthalten, enthalten die Formen neben Präteritum jeweils eine Präteritum-Markierung -t- und Futur ein Hilfsverb werden und einen Infinitiv.<sup>1</sup>

## 3. Das Präsens im Deutschen

Präsens [lat. (tempus) praesens gegenwärtig(e) Zeit] Auch: Gegenwart]. Zeitstufe der Tempus-Kategorie des Verbs mit vielfältigen semantischen Funktionen. Präsens bezeichnet im Deutschen:“ a) aktuelles Präsens b) generelles Präsens c) resultatives Präsens d) historisches Präsens e) zukünftige Ereignisse.<sup>2</sup>

### 3.1 Das Präsens und Kontext

Mit den Gegenwartsformen kann ein spezifischer Sachverhalt ausgedrückt werden, der dem Sprecher zum Zeitpunkt des Sprechens gegenwärtig ist. Dieser ausgedrückte Sachverhalt kann dabei tatsächlich in der Vergangenheit stattgefunden haben oder auch für die Zukunft geplant sein; daher ist die Zeitphase keine objektive Zeit, sondern das Verhältnis des Sprechers zum Sachverhalt.<sup>3</sup>

Das Präsens kann ein Sachverhalt nicht nur zu einer bestimmten Zeit sondern auch wirklich und für die Teilnehmer des Gesprächs von Belang bedeuten. Die Zeit, zu dem dieser Zustand wirklich ist, wird nicht durch das Präsens bestimmt. Das heißt: Das Präsens gilt grundsätzlich für alle Zeitpunkte, Zeiträume und Zeitstufen.

-Sie wandern nach Krummenau.

Diese Äußerung bezieht sich auf zum Beispiel auf Zukünftiges in der Sequenz:

-Was werden Sie am Sonntag tun? - Sie wandern nach Krummenau.

Gegenwärtiges, d. h. Sprachzeit Überlappendes, (zum Beispiel, wenn sich zwei Wandergruppen treffen) in: Wo gehen denn sie hin? - Sie wandern nach Krummenau.

Vergangenes, (bei belebter Erzählung) und Wiederholtes in:

-Sie wandern nach Krummenau, wenn die Kirschen blühen. (Was es hier bedeuten sollte: Jedes Jahr)

Darüber hinaus kann die Äußerung Er bewegt sich auf alle Zeitschritte anwenden; Außerdem kann es auch unsterbliche Gültigkeit haben (wenn man es zum Beispiel mit der Erde verbindet: dennoch bewegt es sich.). In jedem Fall bezieht sich die Gegenwart nicht einfach - und in den meisten Fällen auch nicht - auf die Gegenwart, vielleicht aus dem einfachen Grund, dass man selten einen Anlass hat und oft überhaupt keine Gelegenheit besteht, über die Gegenwart zu sprechen. Eine aktuelle und ganz besondere Ausnahme ist die gleichzeitige Berichterstattung, insbesondere im Sport, wo es fast möglich zu reproduzieren, was bereits vorhanden ist.

Die tatsächliche Zeit, in der betreffende Sachverhalt dann wirklich ist, wird nicht durch das Präsens bestimmt, sondern gewöhnlich durch kontextbezogene Elemente durch Adverbiale und andere Umstandsbestimmungen festgelegt wird. Oft lässt die Konsituation die Gesamtheit der äußeren Umstände, in die eine Texteinheit enthalten ist, die für das zum Verständnis benötigte Informationen.

Die Wirklichkeit eines Geschehens kann auch hypothetisch sein, also in der bedingten Struktur:

-Bei einer solchen Eiligkeit lebt Ihr Motor nicht lange.

-Wenn Sie lauter reden, ist Ihre Stimme von hinten zu hören.

Was unter den dritten Merkmalen des Präsens - ein Sachverhalt ist von Belang für die Teilnehmer am Gespräch - gemeint ist, erscheint im Vergleich zu anderen besser (nicht-präsentischen) Verbformen. Wenn es in einer Erzählung, die belebt ist, über ein Wohnungsbrand sagt:

-Er öffnet das Fenster ruckartig und brüllt, was er kann.

Diese Situation kann also angemessen reproduziert werden - und darüber hinaus vollständig im Sinn der Normativen Schulregeln - im Präteritum wieder gegeben werden:

-Er öffnete das Fenster ruckartig und brüllte, was er konnte.

Die Besonderheit der ersten Version liegt in der Tatsache, dass sich der Redner immer noch direkt von dem Ereignis betroffen fühlt und diese Besorgnis auch dem Partner mitteilen möchte und dass das Ereignis die beiden am Gespräch beteiligten Parteien „betrifft“ und sie - auf jeden Fall rechtzeitig - betrifft, während das Präteritum den Fall in klarer Entfernung verlässt. . Es hätte offensichtlich sein müssen, dass das Merkmal "von Belang" weder in der Kategorie der Zeit noch in der Kategorie der Realität liegt. In einigen Sprachverben übernimmt das Präsens besondere Funktionen. Es können Aufforderungen sein - normalerweise mit einem einfachen Verbkomplex, wenn das Hauptverb auch ein endliches Verb ist -, die einen besonders stumpfen Charakter verleihen:

-Sie wartet hier draußen.

-Wir kommen mit.

Es kann sich auf überraschende und verletzende Ausrufe beziehen, oft in Bezug auf Partikel oder wenn Sprache die Form eines untergeordneten Satzes hat:

-Die vergißt ja alles!

-Er steht hier einfach rum.

-Daß der nie genug kriegt.

Es kann Präsenssätze negiert werden. Dadurch wird nur das Attribut "wirklich" entfernt. Andere Merkmale des Präsens sind noch gültig, Der Satz

-Sie wandern nach Krummenau.

hat daher ungefähr die folgende Bedeutung: "Die Unwirklichkeit Ihrer Wanderung nach Krummenau zu einem bestimmten Zeitpunkt ist für diejenigen wichtig, die an dem Gespräch von Belang teilnehmen." Oder: "Die Wanderung nach Krummenau, die für die Teilnehmer der Diskussion wichtig ist, ist zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht wirklich."<sup>4</sup>

In Schlagzeilen kann das Präsens gebraucht werden, daneben drückt einen Befehl aus ( imperativische Bedeutung):

-„Arafat bittet Staatengemeinschaft um Hilfe.“<sup>5</sup>

-Du schreibst jetzt deine Lösung.

## 3.2 Die Bedeutungsvariante des Präsens

Im Deutschen hat das Präsens mehrere Funktionen. Daher wird manchmal empfohlen, den Ausdruck aus der Grammatik der lateinischen Sprache nur als bloßen Namen zu aufzufassen. In seiner charakteristischen Funktion beruft das Präsens sich auf ein Geschehen, das zum Zeitpunkt des Sprechens auftritt und in diesem Sinn der Gegenwart zugeordnet ist.

Die Anwendungsbereich des Präsens überschneidet sich sowohl mit dem Futur als auch mit dem Präteritum, daher taucht das Präsens in folgenden Bedeutungsvariante auf:

### 1. Aktuelles Präsens

Das aktuelle Präsens bezeichnet die gegenwärtigen Sachverhalte. Sowohl Aktzeit und Sprechzeit als auch Betrachtzeit fallen in der Gegenwart zusammen.

Das aktuelle Präsens hat keinen formalen Modalfaktor und man kann mit einer fakultativen Temporalangaben (jetzt, in diesem Augenblick usw.) kombinieren:

-Er spielt ( gerade, in diesem Augenblick )im Garten.

Der Sachverhalt, der mit dem aktuellen Präsens bezeichnet wird, kann in der Vergangenheit möglicherweise begonnen haben und braucht im Sprechmoment noch nicht beendet zu sein:

-Sie arbeitet seit einem Jahr an ihrem Buch.

Die Sätze, die das aktuelle Präsens eine Vermutungsbedeutung enthalten, muss ein zusätzliches lexikalisches Element wie (vielleicht, wohl, sicher, wahrscheinlich ) eingefügt werden:

-Seine Tochter studiert wohl (vielleicht) in Berlin.<sup>6</sup>

### 2. Futurisches Präsens

Der Sprecher kann bei Handlungsbeschreibungen das Präsens benutzen, wenn er sich zum Ausführen der Handlung entschließt, im Zeitpunkt des Sprechens gerechnet wird, das eigentliche Verfahren selbst aber noch nicht beginnt und insofern in die Zukunft fällt.

-Der Regierungschef erhöht die Steuern.

In solchen Fällen ist es üblich, einen zukünftigen Verweis auf das Präsens zu schreiben. Betrachtet man jedoch das Vorhandensein der Absicht als wesentlichen Teil oder essenzielle Vorphase einer Handlung, so hat auch hier das Präsens in einem bestimmten Sinne eine Beziehung zur Gegenwart. Die auftretenden konzeptionellen Abgrenzungsprobleme hängen mit der Schwierigkeit zusammen, den Beginn einer Handlung oder Vorgangs genau zu bestimmen.

Das Präsens kann auch – als unmarkiertes Tempus – verwendet werden, wenn der zukünftige Bezug bereits durch ein zeitliches Adverb oder den weiteren Zusammenhang angezeigt wird. Der Sprecher kann unter geeigneten Bedingungen auch einen Befehl oder eine Aufforderung mit einer Aussage im Präsens ausdrücken.<sup>7</sup>

-Sie gehen sofort ins Bett.

Daraus ist es ersichtlich, dass das Präsens in dieser Bedeutungsvariante zukünftige Sachverhalte ausdrückt. Sowohl die Betrachtzeit als auch die Aktzeit findet nach der Sprechzeit statt.. Diese Variante des Präsens enthält an sich keinen Modalfaktor für der Vermutung, kann jedoch eine zusätzliche lexikalische Angabe für die Vermutung und auch für eine fakultative Temporalangabe (bald, morgen usw.) enthalten.

-Meine Freunde kommen ( vermutlich ) (bald ) zurück.

-Sie schließt ihre Hausaufgabe (morgen ).

Die Äußerung ( Meine Freunde kommen ( vermutlich ) (bald ) zurück.) zeigt uns, dass eine völlige Austauschbarkeit nicht möglich, denn der beim Futur I mögliche Modalfaktor fehlt dem Präsens und daher lexikalisch realisiert werden muss:

-Meine Freunde werden ( vermutlich ) (bald ) zurückkommen.

-Meine Freunde kommen vermutlich (bald ) zurück.

Automatisch hat das Präsens bei rein perfektiven Verben die Bedeutung des zukünftigen Präsens. Diese kann auch durch eine zusätzliche fakultative Te-Meine Freunde kommen ( vermutlich ) ( bald ) zurück temporalbestimmungen noch verstärkt werden:<sup>8</sup>

- Wir treffen uns am Eingang des Schlossgartens.
- Wir treffen uns ( morgen ) am Eingang des Schlossgartens.

### 3. Historisches Präsens

In dieser Bedeutungsvariante kann das Präsens auch vergangene Sachverhalte ausdrücken. Sowohl die Aktzeit als auch die Betrachtzeit liegen vor der Zeit des Sprechens. In dieser Variante des Präsens kommt ein Modalfaktor der Vermutung nicht in Frage. Andererseits muss die frühere Bedeutung durch eine obligatorische Temporalangabe (gestern, 1929 usw.) oder durch einen identischen Kontext geklärt werden. Diese Variante tritt selten im Bericht und in der Erörterung auf, beschränkt sich jedoch auf die Erzählung, die Beschreibung historischer Tatsachen und die Sprache der Dichter. In einem szenischen Präsens wird das vergangene Geschehen sozusagen in die Gegenwart verschoben (Vergegenwärtigung, Verlebendigung), d.h. diese dient dazu, die Vergangenheit lebendig und Gegenwärtig zu machen:

- 1939 beginnt der zweite Weltkrieg.
- Neulich treffe ich meinen alten Freund.
- „Vor ihr fuhr ein Daimler. Plötzlich fängt er an zu rasen. Sie rechts an ihm vorbei, berührt ihn am Kotflügel und bringt ihn zum stehen.“<sup>9</sup>

In Erzählungen, in denen das Präteritum als Tempusform unterschieden wird, wird die Gegenwart manchmal zum Zweck der Vergegenwärtigung zum Präsens verwendet. Die stilistische Wirkung variiert je nach Art des Diskurses und dem weiteren Kontext. In diesem Fall ist das Präsens ein rein stilistisches Mittel und beschränkt sich auf die Sprechposition für direktes Erleben.

Das Präsens ist in fiktionalen Texten als Erzähltempus episches Präsens heute ein so stark traditionelles Stilmittel, dass der Effekt der Vergegenwärtigung schwach erscheint. In vielen zeitgenössischen Werken kommt das Präsens als Grundtempus der Erzählung vor. Dies gilt in größerem Umfang für das historische Präsens, das in Biografien, Lexikonartikel und ähnlichen chronologisch berichtenden, unpersönlichen Texttypen vorkommt:

- „In diese Weimarer Situation wird Christianes Vater am 12. November 1725 hineingeboren. Ihm ergeht es anders als Goethes Vater, der, als er zwanzig Jahre alt ist und den Vater verliert, (...) Erbe eines großen Vermögens ist (...). (S. Damm)“<sup>10</sup>

Es ist zu erwähnen, dass das historische Präsens entsprechende Verwendungsweisen sowohl für das Präsensperfekts, das als Vorzeitigkeitstempus zum historischen Präsens als auch für das Futur(perfekts) hat. In Texten mit der historischen Präsens als Haupttempus dient das Futur – rückblickend als umgekehrtes Bild des Präsensperfekts – der Vorschau von einem vergangenen Zeitpunkt aus :

- „Am 6. Januar 1752 stirbt Vulpius Vater. Zwei seiner Schwester leben nicht mehr. ( S. Damm)“
- „ Im September 1748 (.) kehrt Johann Friedrich [Vulpius] nach Weimar zurück () Ein Jahrzehnt wird sich Christianes Vater bemühen müssen. (S. Damm)“<sup>11</sup>

### 4. Generelles oder atemporales Präsens

In dieser Bedeutungsvariante drückt das Präsens allgemeingültige Sachverhalte aus und ist auf keine objektive Zeit bezogen. Es gibt einen Unterschied in der Bedeutung der allgemeinen Fakten von Zeit zum Sprechen und Zeit zum Betrachten, aber die Aktzeit ist während und gleichzeitig vor und nach der Sprechzeit- (und Betracht-)zeit. Diese enthält keinen Modalfaktor, weil sie keine Vermutung ausdrückt, sondern die allgemein gültigen Tatsachen und erlaubt keine zusätzlichen Temporalangaben. Dazu gehören Gesetzaussagen und Sprichwörter. In Sätzen mit unterschiedlichen chronologischen Bezügen tritt keine andere Zeit auf, ähnlich wie bei Präsens. Dies, insbesondere das Auftreten in unsterblichen Sätzen, legt nahe, Präsens als die nicht markierte Tempuskategorie zu betrachten. Man weiß, ist eine markierte Kategorie damit ausgezeichnet, dass sie ein bestimmtes Merkmal enthält oder sich auf dieses bezieht, während die nicht markierte Kategorie das Fehlen dieses Merkmals anzeigt. Wenn man dies mit dem Präteritum und der Zukunft in Verbindung bringt, sollte der Gegenwartsbezug des Präsens als „weder Vergangenheit noch Zukunft“ interpretiert werden. Allgemeiner ist die Bezeichnung des Präsens als Atemporalis. Es gibt keine temporale Eigenbedeutung, Zeitbezüge können aus dem Kontext abgeleitet werden.<sup>12</sup>

- Die Erde bewegt sich um die Sonne.
- Europa liegt nördlich des Äquators.

Die Sachverhalte, die als „allgemein gültig“ erscheinen, sind nur unter dem Aspekt der Betrachtzeit allgemein gültig und zeitlos. Tatsächlich hängen sie von nichtsprachlichen Kenntnissystemen pragmatischer Art, von Kenntnissystemen der Natur- und Geisteswissenschaften ab, so dass neue Kenntnisse in diesen Bereichen ihre Scheinbar zeitlose Gültigkeit einschränken können:

-Jede Generation kritisiert die andere.

Manchmal drücken auch das Futur I und das Perfekt allgemein gültige Sachverhalte aus; aber dann kann es normalerweise durch das generelle Präsens ersetzt werden:

-Ein Unfall ist bald geschehen.

=Ein Unfall geschieht bald.

Im Gegenteil dazu sind nicht jedes generelle Präsens durch ein Futur I und das Perfekt ersetzbar:

-Silber ist ein Edelmetall gewesen.

-Silber wird ein Edelmetall sein. ( Diese Äußerung sollte ebenfalls als Futur I mit Modalfaktor interpretiert werden, aber nicht als generelles Futur I.)

Man kann auch von resultativem Präsens sprechen. Grundsätzlich ist das resultatives Präsens ein Prozess, der in der Vergangenheit stattfindet und als bereits abgeschlossen gilt, dessen Auswirkungen sich jedoch auf die Gegenwart oder die Zukunft erstrecken. Es kommt wahrscheinlich in Nachrichten und Sachtexten vor. Es ist selten in der Alltagssprache zu finden.<sup>13</sup>

## 4. Das Präsens im Arabischen

Die meisten arabischen Verben sind dreiradikalig ( ثلاثي ), ihnen werden auch die unpersönlich zweiradikaligen angeglichen; einige auch vierradikalig. Eine besondere Form der arabischen Sprache ist die Grundform der Verba, in welcher sie in Grammatik und Wörterbuch geführt werden, die 3. Person masc. Sing. Perf.; das Verbum فَعَلَ (tun) dient als allgemeines Paradigma.<sup>14</sup>

### 4.1 Gebrauch des Präsens

Die sogenannten zwei Tempora der arabischen Sprache drücken an sich weder eine bestimmte Zeitstufe aus, die durch die Anwesenheit des Sprechers, noch den Zustand einer Handlung an sich als vollständig oder unvollständig bestimmt wird, sondern dienen nur dazu, die Handlung einfach festzustellen oder in ihrem Verlauf zu beschreiben. Abhängig von der Position des Sprechers können daher beide Formen für alle drei Zeitpunkte der Subjektiven, an seiner Gegenwart gemessenen Zeit verwendet werden.<sup>15</sup>

Das Präsens المضارع wird verwendet, um seine Bedeutung zu bezeichnen, d.h das Auftreten der Aktion oder eines Zustandes, der in der Gegenwart oder in der Zukunft stattfindet:

-Ich lerne jeden Tag.

—أدرس كل يوم.

-Ich mache meine Pflicht

—أنا أقوم بواجب

Es ist möglich, dass das Präsens die Schöpfung anzeigt, wie beim Flehen, beim Befehl und beim Verbot:

-„Allah vergibt euch,“ Koran 92/ 12

—يَغْفِرُ اللَّهُ لَكُمْ

-„Und die Mutter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre.“ Koran 233/ 2

—وَالْوَالِدَاتُ يُرْضِعْنَ أَوْلَادَهُنَّ حَوْلَيْنِ كَامِلَيْنِ

-„Und als wir mit euch ein Abkommen trafen: Vergießt nicht (gegenseitig) euer Blut.“ Koran 2/ 84

—وَأِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ لَا تَسْفِكُونَ دِمَاءَكُمْ

Im Arabischen wird auch das Präsens المضارع verwendet, um die bevorstehende Handlung anzuzeigen:

-„Diejenigen von euch, die abberufen werden und Gattinnen hinterlassen, sollen ihren Gattinnen eine Abfindung für ein Jahr vermachen.“ Koran 2/ 240

—وَالَّذِينَ يَتُوفَّوْنَ مِنْكُمْ وَيَذَرُونَ أَزْوَاجًا وَصِيَّةً لِأَزْوَاجِهِمْ مَتَاعًا إِلَى الْحَوْلِ

Daneben unterscheidet man ein Interrogativadverb حتى, das Sätze einleiten kann und eine Bedingung enthält:

-Wenn Sie zum Gebet aufstehen, führen Sie eine Waschung durch.

—متى تقم الى الصلاة فتوضأ

### 4.2 Zeitstufen des Präsens

Beim Präsens ( المضارع ) handelt es sich im Arabischen um eine Aktion oder einen Zustand, der entweder gegenwärtig oder zukünftig, in Verbindung mit einer Zeitangabe, ist und kann eine habituelle oder gerade verlaufende Handlung ausdrückt. Das Präsens wird manchmal auch verwendet, um die Handlungen zu bezeichnen, die in der Vergangenheit vorkamen, beispielsweise bei bestimmten Nebensätzen, da das Imperfekt tempusindifferent eigentlich gleichgültig ist und nur die verbale Handlung in ihrem Verlauf beschreibt.<sup>16</sup>

Im Arabischen zeigt das Präsens mehrere Zeitformen an:<sup>17</sup>

## 1. Die Gegenwart und die Zukunft:

-Er schreibt./ -Zaid isst.

– هو يكتب / -زيد يأكل

Diese Äußerungen zeigt uns, dass es beabsichtigt sein kann, die Gegenwart und die Zukunft zu bedeuten.

## 2. Die Gegenwart

In Verbindung mit einer fakultativen Temporalangabe (jetzt, in diesem Augenblick u.a.):

-Er liest jetzt

– هو يقرأ الان

## 3. Die Zukunft

a- In Verbindung mit einer fakultativen Temporalangabe ( morgen, nach zwei Tagen, Tag der Auferstehung u.a.):

-Allah entscheidet am Tag der Auferstehung unter seinen Dienern.

- يقضي الله بين عباده يوم القيامة.

b- In Verbindung mit der Konjunktion أن „dass“, die in Abhängigkeit von einem transitiven Verb einen Satz mit der syntaktischen Funktion eines Objekts leitet:<sup>18</sup>

-Ich möchte, dass du mich besuchst.

– ارجب في أن تزورني.

c- In Verbindung mit der Partikel سوف oder deren Kurzform س, die als Präfix zu betrachten ist, können vor dem Verb gesetzt werden, damit es den Aspekt der Zukunft betont:

–„Diejenigen aber, die glauben und rechtschaffene Werke tun, werden wir in Gärten eingehen lassen, durchteilt von Bächen.“ Koran 4/ 57

– ”وَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ سَنُدْخِلُهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ“

d- In Verbindung mit einer der beiden Partikeln der Gewissheit:

–„Ihr werdet ganz gewiss, wenn allah will, die geschützte Gebetsstätte in Sicherheit betreten.“ Koran 27/ 48

– ”لَتَدْخُلَنَّ الْمَسْجِدَ الْحَرَامَ إِنْ شَاءَ اللَّهُ آمِنِينَ“

e- In Verbindung mit der Bedingungsartikel إن .

–„Wenn er will, erbarmt Er sich eurer.“ Koran 17/ 54

– ”إِنْ يَشَأْ يُزْخَمْكُمْ“

f- Nach irreal gedachte Bedingung لو.

–„Sie möchten gern, dass du schmeichelst, so dass (auch) sie schmeicheln (können).“ Koran 9/ 68

– ”وَوَدُّوا لَوْ تُدْهِنُ

g- Nach der Fragepartikel هل.

Diese Fragepartikel drückt meistens die Zukunft aus:

–„Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich?“ Koran 9/ 39

– ”قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ“

h- Bei einer Aufforderung, wie ein Befehl, ein Verbot, ein Flehen, eine Anspornung, ein Wunsch und eine Bitte:

–„Der Wohlhabende soll entsprechend seinem Wohlstand (die Aufwendungen) ausgeben.“ Koran 7/ 65

– ”لِيُنْفِقَ ذُو سَعَةٍ مِّنْ سَعَتِهِ

–„Und die Mutter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre.

– ”وَالْوَالِدَاتُ يُرْضِعْنَ أَوْلَادَهُنَّ حَوْلَيْنِ كَامِلَيْنِ“

i- Bei einem Versprechen oder einer Bedrohung:

–„Er straft, wen er will, und vergibt, wem er will.“ Koran 40/ 5

– ”يُعَذِّبُ مَنْ يَشَاءُ وَيَغْفِرُ لِمَنْ يَشَاءُ“

j- Bei einer Erwartung:<sup>19</sup>

-Allah wird seine Diener zur Rechenschaft gezogen.

– يحاسب الله

عباده.

## 4. Die Angabe einer zukünftigen Handlung in Bezug auf eine andere zukünftige Handlung davor:

-Ich werde bei der Sitzung voller Amwesenheit zu ihm gehen und ihm antworten.

– سأذهب اليه وقد امتلأ المجلس بالحضور وأرد عليه.

## 5- Bei Fortführung einer Handlung

a- In Verbindung mit لمَ und لَمَّا .

Mit dieser Verbindung bezeichnet das Präsens die Vergangenheit:<sup>20</sup>

–„ Sondern sagt:“ Wir sind Muslim geworden“, denn der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingezogen.“

Koran 14/ 49

– ”وَلَكِنْ قُولُوا أَسْلَمْنَا وَلَمَّا يَدْخُلِ الْإِيمَانُ فِي قُلُوبِكُمْ“

b- In Verbindung mit لو

Im Arabischen werden die irrealen Bedingungssätze mit der Konjunktion لو eingeleitet:

- „Wenn Allah die Menschen für ihre Ungerechtigkeit belangen wollte, würde Er auf ihr kein Tier übriglassen.“ Koran 61/ 16

- „وَلَوْ يُؤَاخِذُ اللَّهُ النَّاسَ بِظُلْمِهِمْ مَا تَرَكَ عَلَيْهَا مِنْ دَابَّةٍ“

c- In Verbindung mit إذ:

- „Und als du zu demjenigen sagtest, dem Allah Gunst erwiesen hatte und dem auch du Gunst erwiesen hattest.“ Koran 37/ 33

d- In Verbindung mit der Partikel قد, die im Sinn vielleicht, kann sein und möglicherweise steht. In diesem Zusammenhang nennt man es قد التقليلية ( Minimalismus):

-Ich kann das Horn seine Fingerspitzen vergilben lassen.

- قد أترك القرن مصفراً أنامله

e- In Verbindung mit ربما

- „Vielleicht werden diejenigen, die ungläubig sind, wünschen, Muslime gewesen zu sein.“ Koran 2/ 15

- „رُبَمَا يَوَدُّ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْ كَانُوا مُسْلِمِينَ“

f- Ein Ausdruck für eine vergangene Handlung, die auf die Gegenwart hinweist, um sein Bild im Geist hervorzurufen:

- „Sag: Warum habt ihr denn zuvor Allahs Propheten getötet.“ Koran 2/ 91

- قُلْ فَلِمَ تَقْتُلُونَ أَنْبِيَاءَ اللَّهِ مِنْ قَبْلُ“

## 6. Fortsetzung der Erneuerung:

- „Allah hält zurück und gewährt,“ Koran 2/ 245

“وَاللَّهُ يَفْبِضُ وَيَبْصُطُ“

## 7. Ein Ausdruck für eine Wahrheit ohne Zeitliche Begrenzung:

- „So gibt es unter ihnen solche, die auf ihrem Bauch kriechen und solche, die auf zwei Beinen gehen, und (wieder) solche, die auf vieren gehen.“ Koran 24/ 45

- „فَمِنْهُمْ مَنْ يَمْشِي عَلَى بَطْنِهِ وَمِنْهُمْ مَنْ يَمْشِي عَلَى رِجْلَيْنِ وَمِنْهُمْ مَنْ يَمْشِي عَلَى أَرْبَعٍ“

## 8. Eine Handlung in der Vergangenheit wird fortgesetzt und nicht unterbrochen, wenn ihm ein Verb vorangestellt ist, das die Fortsetzung anzeigt:

-Er schreibt immer noch.. لا يزال يكتب.

## 9. Die Aktion ist im Begriff zu geschehen:

- „Dessen Öl beinahe schon Helligkeit verbreitete.“ Koran 24/ 33

..يَكَادُ زَيْتُهَا يُضِيءُ

## 10. Zeigen einer Eingabe zu einer bestimmten Zeit:

- „Preis sei daher Allah, wenn ihr den Abend erreicht und auch wenn ihr den Morgen erreicht! Und ihm gehört (alles) Lob in den Himmeln und auf der Erde, und abends, und wenn ihr den Mittag erreicht!“ Koran 30/ 17-18

..فَسُبْحَانَ اللَّهِ حِينَ تُمْسُونَ وَحِينَ تُصْبِحُونَ \* وَلَهُ الْحَمْدُ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَعَشِيًّا وَحِينَ تُظْهِرُونَ

## 11. Reduzierung des Auftretens der Handlung, wenn dem Verb die Gegenwart vorangestellt ist, zeigt die Reduktion an:<sup>21</sup>

-Ich sehe ihn kaum

..قلما أراه.

## 5. Ergebnisse und Bewertung

Die Untersuchung sprachlicher Phänomene im Deutschen und Arabischen zielt darauf ab, Hauptschwierigkeiten zu identifizieren, mit denen die deutschsprachigen Araber konfrontiert sind. Das verbale Sprachsystem kann in Bezug auf den Gebrauch der Tempora strukturiert werden. Diese Arbeit befasst sich mit einer der grammatikalischen Kategorien in der deutschen und arabischen Sprache, nämlich die Bedeutungsvariante des Präsens und die Möglichkeiten, diese aus dem Deutschen ins Arabische zu übersetzen und die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Sprachen hervorzuheben. Diese vergleichende Analyse ist in Kontrastlinguistik unterteilt. Als Ergebnis dieser Arbeit können folgende Ergebnisse präsentiert werden.

### 5.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Der folgende Vergleich soll die Bedeutung der reflexiven Rolle der Muttersprache durch einen Vergleich der Bedeutungsvariante des Präsens hervorheben. Es ist von vornherein anzumerken, dass dieser Vergleich einerseits auf den Sprach- und Bildungsregeln der deutschen und der arabischen Sprache und andererseits auf verwandten koranischen und literarischen Texten basiert. Es dient die Forscher als Bezugspunkt für eine vorläufige Klärung des Problems. Ausgangspunkt für den Vergleich ist die deutsche Sprache, die sich immer

im Verhältnis zu der arabischen Sprache widerspiegelt. Man unterscheidet zwischen den beiden Sprachen eine Reihe von Gemeinsamkeiten. Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen zeigt das Präsens nicht nur Gegenwartsbezug sondern auch Zukunftsbezug und Vergangenheitsbezug, d.h., Anwendungsbereich des Präsens überschneidet sich mit dem des Futurs und des Präteritum. Im Deutschen bezeichnet das Präsens vielfältige Bedeutungsvariante, im Vordergrund steht das aktuelle Präsens, das die gegenwärtigen Sachverhalte bezeichnet:

-Herr Peter ist zurzeit in Urlaub.

–السيد بيتر حالياً في إجازة

Diese Äußerung zeigt, dass das aktuelle Präsens sowohl im Deutschen als auch im Arabischen mit einer fakultativen Temporalangabe verbunden werden kann. Daneben unterscheidet man das futurische Präsens, dass in beiden Sprachen eigentliche Handlung selbst aber noch nicht eingeleitet ist und insofern in die Zukunft fällt:

-Der Regierungschef erhöht die Steuern.

–رئيس الحكومة يزيد الضرائب.

In Verbindung mit einer fakultativen Temporalangabe kann das Präsens in beiden Sprachen ein zukünftiges Geschehen ausdrücken:

-Wir fahren nächste Woche wieder nach Spanien.

–سنعود الى اسبانيا الأسبوع المقبل

Während der Sprecher im Deutschen mit einem Aussagesatz im Präsens einen Befehl oder eine Aufforderung ausdrücken kann<sup>22</sup>, kann das Präsens im Arabischen die Zukunft bei einem Befehl, einem Verbot, einem Flehen, einer Anspornung, einem Wunsch, einem Versprechen, einer Bedrohung, einer Erwartung und bei einer Bitte anzeigen<sup>23</sup>:

-Lasst uns gehen!

- لنذهب!

Außerdem können die Partikel سوف oder deren Kurzform س (als Präfix) vor das Präsens gesetzt werden, damit es den Aspekt der Zukunft zu betonen, darüber hinaus in Verbindung mit der Konjunktion أن, mit der Partikeln der Gewissheit, mit der Bedingungsartikel إن, nach irrealer gedachte Bedingung لو und nach der Fragepartikel هل.

Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen besteht die Möglichkeit, Handlungen in Verbindung mit einer obligatorischen Temporalangabe auszudrücken, die in der Vergangenheit stattgefunden haben. Während diese sich im Deutschen auf die Erzählung durch Beschreibung historischer Tatsachen beschränkt<sup>24</sup>, bezeichnet das Präsens im Arabischen in Verbindung mit لم + Apokopat (Verneinung von Handlungen in der Vergangenheit) die Vergangenheit:<sup>25</sup>

-Am 1969 landet der erste Mensch auf dem Mond.

في عام ١٩٦٩ هبط اول انسان على سطح القمر.

-Sie haben sich noch nicht vereint.

–لم يشرب النبيذ. getrunken -Er hat den Wein nicht

-

–لما يتحدوا

Das Präsens kann auch in den beiden Sprachen allgemein gültige Sachverhalte ausdrücken:

-Wasser kocht bei 100°C.

–يغلي الماء عند ١٠٠ درجة مئوية.

## 5.2 Übersetzungsschwierigkeiten

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Bedeutungsvariante des Präsens im Deutschen und Arabischen. Ein solcher Vergleich hat eine besondere Bedeutung, da jede Sprache spezifische Eigenschaften und bestimmte Besonderheiten besitzt, die für sie charakteristisch sind. Sprachunterschiede zwischen Deutsch und Arabisch erschweren den Übersetzungsprozess. Die Schwierigkeit besteht darin, einen geeigneten Ausdruck zu finden. Daraus ergeben sich verschiedene Übersetzungsprobleme, insbesondere weil jede Sprache zu einer anderen Sprachfamilie gehört. Aus den vorhergehenden Beispielen, die übersetzt werden, ist ersichtlich, dass es eine klare Überschneidung zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft gibt und eine Sprache wie Arabisch eine Reihe von zeitlichen Schatten ausdrücken kann, die sich auf aktuelle oder vergangene Ereignisse beziehen, obwohl diese Sprache für diese Schattierungen unterschiedliche Ausdrucksformen hat. Außerdem können sich die deutschen Gegenwartstempora bei der Übersetzung ins Arabische auch auf andere Zeitstufen beziehen, Beispielsweise kann es sich bei der Übersetzung ins Arabische auch auf nicht vergangene Zeiten beziehen:

Bei der Übersetzung von Texten, insbesondere von literarischen Texten, muss der Übersetzer die zeitliche Überschneidung und die daraus resultierenden semantischen Bedeutungen berücksichtigen. Diese gehen aus der Übersetzung einiger der oben genannten literarischen, koranischen und sogar auch grammatischen Texte hervor:

–„Diejenigen aber, die glauben und rechtschaffene Werke tun, werden wir in Gärten eingehen lassen, durchheilt von Bächen.“ Koran 4/ 57

”وَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ سَنُدْجِلُهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ“

Es ist erwähnenswert, dass dieser Koranvers vier Verben enthält; während die Verben امنو (glauben) und عملوا (tun) in der Vergangenheit stehen, steht das Verb in Verbindung mit der Kurzform (س) سندخلهم (werden ... eingehen lassen) in der Zukunft und das Verb تجري (durchheilt) in der Gegenwart.

Die arabische Sprache hat eine Besonderheit, die sie von europäischen Sprachen unterscheidet, dass das Verb فَعَلَ (dreiradikalig in der Vergangenheit) als Grundform der arabischen Verben ist, in welcher sie in Grammatik und Wörterbuch geführt werden.

-“Es preist Allah (alles), was in den Himmeln und (alles), was auf der Erde.“ Koran 1/ 64

”يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ“

-„Es preist Allah (alles), was in den Himmeln und auf die Erde ist.“ Koran 1/ 57

”سَبِّحْ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ“

Aus den beiden Koranversen ist es versichtlich, dass die beiden Übersetzungen ähnlich sind, obwohl die arabischen Verben يُسَبِّحُ und سَبِّحْ einmal in Präsens und zum anderen in der Vergangenheit sind.

Es zu erwähnen, dass das Erkennen der Grammatik jeder Sprache und deren Besonderheiten zweifellos dazu beitragen wird, den Übersetzungsprozess zu erleichtern. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die lexikalische und kontextbezogene Bedeutung der sprachlichen Elemente im Text für den Übersetzer klar und deutlich ist, bevor sie in die Zielsprache übersetzt werden.

## 6. Literaturverzeichnis

### 6.1 Die Deutschen Quellen

1-Albert, Ruth: Vorlesungen, Probleme der Grammatikbeschreibung des Deutschen, Marburg Universität 2012.

2-Autorenkollektiv: Deutsch Grammatik, 2009 Compact Verlag, München.

3-Autorenkollektiv: Duden Grammatik Band 4, Dudenverlag- Mannheim.Leipzig.Wien.Zürich, Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1984.

4-Autorenkollektiv: Duden, Die Grammatik, Band 4 Dudenverlag, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2006.

5.Brockelmann, Carl: Arabische Grammatik, Veb Verlag Enzyklopädie Leipzig, Druck: F. Ullmann KG, Zwickau – III/ 29/2.

6-Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, 3. Stuttgart 2002, ISBN 3-520-45203-0.

7-Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik, Band 2: Der Satz 1999, Verlag J. B. Metzler Stuttgart . Weimar.

8-Engel, Ulrich: Deutsche Grammatik, Julius Gross Verlag, 1996, D-69126 Heidelberg.

9-Götze, Lutz/ Hess- Lüttich, Ernest W. B.: Wahrig, Grammatik der deutschen Sprache, 2002 Wissen Media Verlag GmbH, Gütersloh/ München.

10-Helbig, G/Buscha, J: Deutsche Grammatik, Berlin u.a. 2001, Langenscheidt KG. ISBN 3-468-49493-9.

11-Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim: Leitfaden der Deutschen Grammatik, 2000 Langenscheidt KG, Berlin und München.

12-Heringer, Hans Jürgen: Grammatik und Stil, Cornelsen 1995.

13-Homberger, Dietrich: Grammatik für die Deutschunterricht, Ernst Klett Verlag, Leipzig 2001.

14-Rudolf und Hoberg, Ursula: Der kleine Duden/ Deutsche Grammatik, 2., Dudenverlag, Mannheim 1997.

15-Rug, Wolfgang/ Tomaszewski und andere: Grammatik mit Sinn und Verstand, Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2009.

16-Schulz, Eckehard: Modernes Hocharabisch – Grammatik, Reichert Verlag Wiesbaden 2004.

### 6.2 Die Wörterbücher

1.Duden Band 2 – Das Stilwörterbuch, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG. Mannheim 2001.

2-<https://studylibde.com/doc/1997153/kleines-glossar-zur-einfuehrung-in-die-sprachwissenschaft%E2%80%9C9C>

3-Schregle, G: Deutsch-Arabisches Wörterbuch 1977.

4-Wahrig Deutsches Wörterbuch, herausgegeben Renate Wahrig-Burfeind, 2006.

5-Wahrig Synonymwörterbuch, 2002 Wissen Media Verlag GmbH, Gütersloh/ München.

### 6.3 Die arabischen Quellen

١- القرآن الكريم وترجمة معانيه الى اللغة العربية- المدينة المنورة، رقم الإيداع ٢٢ / ٣٩٠٩.

٢- الجملة العربية والمعنى: الدكتورفاضل صالح السامرائي

- ٣- أوراق بحثية في الترجمة: زينب عبد اللطيف صالح، دار المامون للترجمة والنشر، بغداد ٢٠١٤.
- ٤- -جامع الدروس العربية/ مصطفى الغلاييني- الجزء الأول- الناشر شريف الأنصاري , بيروت ١٩٥٩.
- ٥- شرح ابن عقيل لالفية ابن مالك في الصرف: الدكتور حسن عبد الجليل يوسف، مؤسسة المختار للنشر والتوزيع - القاهرة ٢٠٠٨.
- ٦- علم المعاني: الدكتور بسيوني عب الفتاح فيود، مؤسسة المختار للنشر والتوزيع ٢٠١٠.
- ٧- معاني النحو: الدكتور فاضل صالح السامرائي، المجلد الثالث- شركة العاتك للطباعة والنشر والتوزيع ٢٠٠٣.
- ٨- معاني النحو: الدكتور فاضل صالح السامرائي، المجلد الرابع - شركة العاتك للطباعة والنشر والتوزيع ٢٠٠٣

Vgl. Albert, Ruths Vorlesungen, S.50 <sup>١</sup>

Vgl. Bußmann, Hadumod, S.530 <sup>٢</sup>

Vgl. Autorenkollektiv: Deutsch Grammatik, S.117 <sup>٣</sup>

Vgl. Engel, Ulrich: Deutsche Grammatik, S.415 <sup>٤</sup>

Vgl. Götze, Lutz/ Hess-Lüttich, Ernest W. B., S.100 <sup>٥</sup>

Vgl. Helbig, Gerhard/ Buscha, Jochim: Deutsche Grammatik, S.130 <sup>٦</sup>

Vgl. Eisenberg, Peter und andere: Duden Grammatik, S.512 <sup>٧</sup>

Vgl. Helbig, Gerhard/ Buscha, Jochim: Deutsche Grammatik, S.131 <sup>٨</sup>

Vgl. Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik, S.113 <sup>٩</sup>

Vgl. Eisenberg, Peter und andere: Duden Grammatik, S.513 <sup>١٠</sup>

Vgl. Ebenda, S. 514, 515 <sup>١١</sup>

Vgl. Eisenberg, Peter: Grundriß der deutschen Grammatik, S.113 <sup>١٢</sup>

Vgl. [www.mein](http://www.mein-traumabschluss.de) – traumabschluss.de <sup>١٣</sup>

Vgl. Brockelmann, Carl, S.33 <sup>١٤</sup>

Vgl. Brockelmann, Carl, S. 118 <sup>١٥</sup>

Vgl. Schulz, Eckehard, S. 13 <sup>١٦</sup>

شرح ابن عقيل لالفية ابن مالك. ص: ١٧ <sup>١٧</sup>

Vgl., Schulz, Eckehard S. 180 <sup>١٨</sup>

معاني النحو / المجلد الثالث, ص ٢٨١ <sup>١٩</sup>

معاني النحو / المجلد الرابع , ص ٥ <sup>٢٠</sup>

معاني النحو / المجلد الثالث, ص ٢٨٨ <sup>٢١</sup>

Vgl. Eisenberg, Peter und andere: Duden Grammatik, S.512 <sup>٢٢</sup>

معاني النحو, المجلد الثالث. ص ٢٨٣ <sup>٢٣</sup>

Vgl. Helbig, Gerhard/ Buscha, Jochim: Leitfaden der deutschen Grammatik, S.66 <sup>٢٤</sup>

Vgl. Schulz, Eckehard, S. 165 <sup>٢٥</sup>